

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Grippeschutzimpfung: BVDAK geht voran!**

#### **Bessere Versorgung der Bevölkerung und Standbein für Dienstleistungen in der Apotheke vor Ort.**

Die überwiegend positive Resonanz auf den Vorschlag des BVDAK-Vorsitzenden Dr. Stefan Hartmann zur Influenza-Impfung durch Apotheker fand auch in Berlin Gehör. Die gesundheitspolitischen, ökonomischen und apothekenrelevanten Vorteile seien erdrückend, meint Dr. Stefan Hartmann. Deshalb würden sich in Bayern außer seiner Kooperation sicher noch eine Anzahl Kollegen am Pilotprojekt beteiligen.

Unterstützung für den BVDAK gab es auf dem BVDAK-Kooperationsgipfel in München von Apotheker Ralf König, Direktor Pharmacy des health innovation hub (hib) beim BMG. Nach seiner Ansicht sollten die Apotheker das Impfen bei ihren Apothekerkammern einfordern. Es sei katastrophal, wenn die Politik diese Option eröffnet und die Apotheker sie ablehnten. Würde diese Chance verpasst, brauche die Politik überhaupt keine Rücksicht mehr auf die stationäre Apotheke zu nehmen. Die Gegenforderung der Ärzte nach der Dispensier-Erlaubnis konterte Ralf König: „Dann viel Spaß mit Securpharm, Rabattverträgen und Importregeln.“

#### **Weniger Krankheitsfälle durch höhere Impfrate**

Kein Zweifel bestehe, so Professor Dr. Uwe May und Cosima Bauer, die das Umsetzungskonzept in München vor 460 Führungskräften vorstellten, dass eine Zunahme der Impfwilligen aufgrund des direkten niederschweligen Zugangs und eine Substitution der Impfungen beim Arzt durch die Apotheke, aber auch eine Zunahme der Impfungen beim Arzt selber zu erwarten sei: „Wenn die Impfrate um 12 Prozent ansteigt, vermeidet man etwa 900.000 Krankheitsfälle, 4.700 Krankenhausaufenthalte und 41 Todesfälle. Erfahrungen in Großbritannien zeigen, dass innerhalb kürzester Zeit mehr als 70 Prozent der Apotheken beim Impfen mitmachten“, so Professor Dr. Uwe May. 96% der Teilnehmer votierten bei einer umgehend durchgeführten TED-Umfrage zu „Grippeimpfungen in der Apotheke“ zustimmend.

#### **Apotheke wird Player im Dienstleistungsmarkt**

Für den BVDAK gebe es neben den gesundheitspolitischen Vorteilen auch starke Argumente für die Apotheken vor Ort: Das Image der Apotheker wird signifikant steigen, die stationäre Apotheke würde auch jüngere Patienten wieder an sich binden können und bei 15 Euro Honorar plus Impfstoff rechne sich das Ganze auch. Der Versandhandel kann dies nicht leisten.

## PRESSEMITTEILUNG

Dem entgegen besorgte Apotheker, dass sich die Patientenzahl reduziere, weil verärgerte Ärzte die Kunden zu anderen Apotheken schicken würden. Abgesehen von diesem absolut unhaltbaren und nicht tolerierbaren Vorgehen appelliere der BVDAK an alle Apotheken mit Rückgrat: „Wir schaffen das, es ist eine Jahrhundertchance!“ Und der Aufwand sei doch überschaubar. Ein 90-minütiges Webinar und eine 8-stündige Präsenzfortbildung mit Prüfung hat in Frankreich vollkommen ausgereicht, um die Apotheker zu qualifizieren. Im ersten Jahr gab es keine Komplikationen.

Die Ärzteschaft könnte durch sachliche und überzeugende Argumentation ins Boot geholt werden, da die Vorteile für die Patienten, die Ärzteschaft und Apothekerschaft unübersehbar sind.

Deshalb gehe der BVDAK voraus: „Unser sehr ambitioniertes Ziel ist es, dass die ersten Apotheker in Bayern am Jahresende gegen Influenza impfen können“, sagt Dr. Stefan Hartmann.

**Dr. Stefan Hartmann, BVDAK-Vorsitzender:** „BVDAK ist der Vorreiter beim Grippeimpfkonzept“

**Hinweis:** Auf der BVDAK-Homepage steht das Umsetzungskonzept unter Presse / Publikationen auch zum Download bereit.



**Dr. Stefan Hartmann**

1. Vorsitzender  
Februar 2020

### Über den BVDAK:

Der Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen (BVDAK) ist seit 2008 Interessensvertreter und Dienstleister für seine Mitgliedskooperationen und Fördermitglieder. Er schützt die beruflichen und politischen Interessen seiner Apothekenkooperationen und damit auch deren (ca. 8.000) angeschlossenen Apotheken. Der BVDAK arbeitet auf Bundesebene und engagiert sich für die Sicherstellung einer flächendeckenden, aber auch qualitativ hochwertigen, pharmazeutischen Versorgung. Der BVDAK tritt damit für die in Apothekenkooperationen engagierte, inhabergeführte Apotheke in vernetzter Form ein.

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Stichpunkte zu Grippeimpfungen in Deutschland und Europa:**

- Die WHO fordert eine Durchimpfungsrate von 75%
- In Europa liegt die Durchimpfungsrate bei ca. 60%
- In Deutschland liegt die Durchimpfungsrate bei ca. 35%
- In Bayern liegt die Durchimpfungsrate bei ca. 23%
- In 12 europäischen Ländern impfen Apotheker bereits erfolgreich
- Im ersten Jahr wurden in Frankreich 785.000 Patienten durch Apotheker ohne Probleme geimpft
- In Irland gab es 2011 insgesamt 9.000 Grippeimpfungen, in 2017 waren es durch 700 impfende Apotheken bereits 78.000 Patienten
- Bei einem Potential von 9 Mio. zusätzlichen Impfdosen in Deutschland ergibt das 473 zusätzliche Kundenkontakte pro Apotheke
- Impfen nur 3.000 Apotheken ergeben sich 3.000 zusätzliche Kundenkontakte
- Die Impfraten werden auch in den Arztpraxen steigen
- Die Apothekerschaft kann erstmalig qualifizierte Dienstleistungen anbieten
- Die stationären Apotheken erweitern ihre Kompetenzen
- Die Apothekerschaft grenzt sich von den Versandapotheken und amazon grundlegend ab